

Emmaus – Auf dem Weg des Glaubens

Basiskurs 2.0

Matthias Clausen – Ulf Harder – Michael Herbst

FÜNFZEHNTE EINHEIT: „GOTTES LIEBE VERÄNDERT UNSERE BEZIEHUNGEN“

ANKOMMEN UND BEGRÜSSUNG

„Herzlich Willkommen zur vorletzten Einheit unseres Kurses. Vielen Dank, dass Sie so lange dabei geblieben sind und sich wieder auf den Weg hierher gemacht haben. Wir beschäftigen uns heute und beim nächsten Mal noch damit, wie das Christsein unseren Alltag beeinflusst. Wenn unser Kurs vorüber ist, dann möchten wir Sie gern einladen zu ... (weitere Angebote, z. B. mit dem weiterführenden Material der Emmaus-Kurse, Hauskreise, Gottesdienste usw.)

In der vergangenen Einheit sprachen wir über den Umgang mit Geld. Wir glauben, dass wir Gott auch durch einen verantwortlichen Umgang mit unseren finanziellen Mitteln dienen können. Es ist eine Art und Weise, ihm zu danken, wenn wir etwas von den Mitteln, die er uns ermöglicht, für die Arbeit der Gemeinde einsetzen.

Heute wollen wir uns mit einem Thema beschäftigen, auf das viele Menschen ähnlich sensibel reagieren wie auf den Umgang mit Geld. Gott hat uns offenbar so geschaffen, dass wir auf ein Gegenüber angelegt sind. Der Mensch, der nie Kontakt zu anderen erhält, ist nicht überlebensfähig. Jeder von uns lebt deshalb in Beziehung zu anderen Menschen. Wir brauchen einander wie die Luft zum Atmen. Das Miteinander ist aber nicht immer ganz einfach. Manche Beziehungen sind einfacher als andere. Auch Schwiegermütter können sehr nett sein. Wir glauben, dass Gottes Liebe auch unsere Beziehungen verändert. Dabei sind nicht nur die engen Beziehungen gemeint zu Familienmitgliedern, sondern auch die zu anderen Menschen, mit denen wir leben und arbeiten. Dabei ist es egal, ob wir uns besonders mögen oder eher auf Abstand gehen. Erinnern Sie sich noch an die ersten Abende unseres Kurses? Jesus ist von vielen Menschen deshalb als Gottes Sohn erkannt worden, weil er in der Lage war, ihnen in Liebe zu begegnen. Dabei konnte er durchaus Menschen ermahnen und auf Missstände in ihrem Leben hinweisen, aber das geschah stets so, dass sie spürten, wie viel Zuneigung sich dahinter verbarg und wie sehr Jesus bemüht war, ihr Leben auf guten Kurs zu bringen. Deshalb wollen wir uns heute damit beschäftigen, wie unser Glaube unsere Beziehungen beeinflusst.

Bitte tauschen Sie sich zunächst mit Ihrem Nachbarn darüber aus, welche Menschen Ihnen im Leben besonders nahe stehen oder nahe standen. Und: Was meinen Sie, warum sich unsere Beziehungen gerade zu Ihnen oft so schwierig gestalten?“